



Querschnitt durch die Brauerei „Zum goldenen Engel“ in der Wengengasse, 1893 (StadtA Ulm, B 121/72 Nr. 7)

Links neben der Malz Tenne erkennt man die Dampfmaschine, daneben den Dampfkessel. Der Kamin reicht vorschriftsmäßig 1,5 m über den Dachfirst hinaus.

In der Draufsicht erkennt man die Räder und die Stange für den Betrieb der Transmissionsriemen.

Die ersten Dampfmaschinen in den Brauereien hatten noch eine relativ geringe Leistung (Zum Goldenen Ochsen 1858 mit 6 PS, Zum Hecht 1861 mit 2 PS, Zum Storchen 1863 mit 5 PS). In den 1890 Jahren steigerte sich diese Leistung sprunghaft, im Hecht z. B. über 60 PS im Jahr 1894 auf 120 PS im Jahr 1905. Diese Leistung war jetzt notwendig zum Antrieb der Kältemaschinen.